



Newsletter Dezember 2015

Inhalt:

- Zum Jahresende
- COP 21-Gipfel endete am Samstag, 12. Dezember in Paris: Staatengemeinschaft einigt sich auf globales Klimaabkommen
- Was jede Führungskraft über Green Economy und nachhaltige Entwicklung wissen sollte
- Flüchtlingswelle und Klimawandel - ein Zusammenhang

Liebe Kunden, Freunde und Wegbegleiter der AGIMUS GmbH,

ein ambivalentes Jahr liegt hinter uns Deutschen. Wohlstand und Prosperität in unserem Land, schwierige Situationen in vielen anderen europäischen Ländern, Angst vor den Verwerfungen und vor Terrorismus auch bei uns und Unruhe, unsägliches Leid und Kriege in vielen anderen Ländern. „Flüchtlinge“ ist das Wort und Thema des Jahres geworden (was zu Teilen auch mit fehlender Nachhaltigkeit zu tun hat, siehe unten), man hat den Eindruck, dass nach 70 Jahren Frieden wieder unruhigere Zeiten anbrechen.

Wirtschaftlich ist es trotzdem in Deutschland weiter gut gelaufen und auch AGIMUS hat ein sehr gutes Jahr hinter sich - wir konnten erneut unser Team um eine feste Stelle erweitern, haben viele neue Kunden gewonnen, haben die „Sonderbewegung“ der Energieaudits nach EDL-G gut bewältigt und unsere Stammkunden, die uns seit vielen Jahren die Treue halten, bei vielen Themen rund um Umwelt, Energie, Arbeitssicherheit und Qualität erfolgreich begleitet und unterstützt.

Thematisch richten wir uns aktuell zusätzlich auf das an Bedeutung und Aktualität gewinnende Thema „Nachhaltigkeitsberichterstattung“ und „Nachhaltige Unternehmensstrategie“ aus. Im Dezember fand hierzu das erste Kundenseminar statt und weitere Veranstaltungen und Projekte folgen in 2016.

Auf Weihnachtspresents verzichten wir auch in diesem Jahr und unterstützen benachteiligte Kinder mit einer Spende für den Braunschweiger Verein zur Förderung körperbehinderter Kinder e.V. „KöKi“ sowie das Familien-Selbsthilfeprojekt in Nepal „[LiScha Himalaya e.V.](#)“.

Wir wünschen unseren Kunden und Freunden frohe Weihnachten, Glück und Gesundheit auf allen Wegen im Neuen Jahr und zwischen den Jahren ein paar Tage Besinnlichkeit, um Kraft zu tanken.

Fröhliche Weihnachten,

Ihr AGIMUS Team

COP 21-Gipfel endete am Samstag, 12. Dezember in Paris: Staatengemeinschaft einigt sich auf globales Klimaabkommen

Kernpunkt der Vereinbarung ist die Begrenzung der Erderwärmung unter 2 Grad. Zwar handelt es sich in der Auskleidung des Abkommens bislang lediglich um freiwillige nationale Reduktionsverpflichtungen; wir erachten das Ergebnis dennoch als Hoffnungszeichen, weil erstmals alle 195 teilnehmenden Staaten damit ein klares Bekenntnis abgeben, dass es so wie bislang nicht weitergehen kann. Ab 2020 erfolgt alle fünf Jahre eine Nachjustierung der Reduktionsverpflichtungen und Aktivitäten. Ein transparentes Monitoring- und Berichtssystem wurde aufgesetzt, was ebenfalls neu und bedeutsam ist. Nicht weniger wichtig, wenn auch vermutlich nicht ausreichend, sind jährlich 100 Mrd. \$ Finanzmittel (2020 - 25); vorrangig für die vom Klimawandel besonders betroffenen Regionen der Erde. Setzen alle 195 Staaten das Abkommen tatsächlich um und erhöhen ihre energie- und klimarelevanten Investitionen bzw. bauen ihre Energieerzeugung um, werden sich hieraus auch neue Geschäftschancen ergeben, an denen die deutschen Unternehmen sicher auch partizipieren können.

Was jede Führungskraft über Green Economy und nachhaltige Entwicklung wissen sollte

Am 10. Dezember wurde das Buch „Was jede Führungskraft über Green Economy und nachhaltige Entwicklung wissen sollte“ unseres geschäftsführenden Gesellschafters Herrn Dr. Utermöhlen in der Braunschweiger Welfenakademie offiziell vorgestellt.

Es handelt sich um ein Sachbuch, welches sich nicht nur an Umweltexperten, sondern vornehmlich an Unternehmer und Führungskräfte sämtlicher Sparten wendet.

Die Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung und der „Green Economy“ beinhalten für viele Unternehmen Risiken für bestehende Geschäftsmodelle - Klimawandel, Ressourcenknappheit und Energiewende verändern die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Nachhaltigkeit ist jedoch auch eine gewaltige Chance für eine sichere Unternehmenszukunft. Herr Dr. Utermöhlen vertritt die Auffassung, dass viele Unternehmen trotz aller Bemühungen zur Berücksichtigung des Umweltschutzes nicht ausreichend auf die zukünftigen Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung vorbereitet sind. Viele Führungskräfte außerhalb der Fachbereiche haben seiner Meinung nach die Bedeutung des Trends „Nachhaltigkeit“ nicht erkannt. In seinem Buch beantwortet er Fragen wie: Wann sind Produkte wirklich nachhaltig? Wie ändern sich Kundenforderungen und Verbraucherverhalten? Welche Geschäftsmodelle müssen sich anpassen?

Der Nutzen des Buches besteht in der Darstellung der Zusammenhänge der nachhaltigen Entwicklung mit ihrem Einfluss auf Geschäftsmodelle und die Möglichkeit, daraus eine Strategie zu entwickeln. Das Buch enthält nicht nur Erörterungen und Denkanstöße, sondern zehn Checklisten als praktische Tools, um zu prüfen, wie der Trend Nachhaltigkeit ein Unternehmen betrifft und um sich Orientierung zu verschaffen, ob das eigene Geschäftsmodell dem standhält.

Das Buch hat die ISBN 9 783939 301011 und ist im Buchhandel oder auf den üblichen Bestellwegen im Internet erhältlich. Das E-Book hat die ISBN 9 783939 301028.

Flüchtlingswelle und Klimawandel - ein Zusammenhang

Die aktuelle Krise in Syrien und die Flüchtlingswelle aus der Region sowie das damit verbundene Leid und der akute Hilfs- und Handlungsbedarf verstellen manchmal den Blick auf die Ursachen: Die Flüchtlingswelle steht mit hoher Wahrscheinlichkeit bereits in einem kausalen Zusammenhang mit dem Klimawandel. Eine extreme Dürre in den Jahren 2007 bis 2010 war in ihren Auswirkungen deutlich stärker als nach jahrhundertelangen Wetteraufzeichnungen der Region üblich. Ernteauffälle und ein Zusammenbruch der landwirtschaftlichen Versorgung in den wichtigsten Getreideanbaugebieten waren die Folge, viele Bauern verloren ihre Viehherden und eine Landflucht von ca. 1,5 Millionen vornehmlich jungen Menschen innerhalb Syriens setzte ein. Ein US-Forscherteam hat hergeleitet, dass dies unter anderem zu den Demonstrationen und Unruhen geführt hat, die letztlich im Bürgerkrieg mündeten. Man kann sicher nicht behaupten, alle Flüchtlinge aus der Region seien Umweltmigranten, aber mangelnde politische Stabilität plus klimainduzierte Unzufriedenheit bilden gemeinsam einen Auslöser. Die aktuellen Flüchtlinge sind somit nicht nur, aber auch Klimaflüchtlinge.

Referenz der erwähnten Studie: Kelley et al. (2015): Climate change in the Fertile Crescent and implications of the recent Syrian drought. PNAS, vol. 112 no. 11. Colin P. Kelley, 3241–3246, doi: 10.1073/pnas.1421533112